

# Das Jahr der ersten Küsse

## Kurzbeschreibung

*Tristan erinnert sich nach dem Tod seiner Frau an die Zeit in den 80ern zurück. Mit 15 verliebt er sich in Kerstin. Tristan kämpft nicht nur mit seiner Schüchternheit. Seine Eltern lassen sich scheiden, der Umzug steht bevor, in der Schule geht alles daneben. Auf einer Party trinkt er sich paffend Mut an. Und endet sich übergebend in den Armen von Kerstin.*

Kinofilm Deutschland 2002, 98 min  
Verleih: Buena Vista International, [www.movie.de](http://www.movie.de)  
Empfehlung: für 12- bis 14-Jährige

## Inhalt

16 Jahre war Tristan mit Kerstin zusammen – bis zu ihrem frühen und unerwarteten Tod. Als er am Fenster der gemeinsamen Wohnung steht und zwei Teenagern auf der Strasse beim Knutschen zusieht, erinnert er sich...

Tristan ist gerade 15 Jahre alt, als seine Eltern ihm eröffnen, dass sie sich trennen wollen. Sein Vater geht nach England, seine Mutter will in einen anderen Ort ziehen – und zwar mit ihm. Auch das noch! Quält ihn doch gerade ein ganz anderes Problem: Er hat sich in Kerstin verliebt, ist aber viel zu schüchtern, um es ihr zu sagen. Schließlich waren sie bis jetzt die besten Kumpels. Von den anderen in der Clique kann er kaum entscheidende Tipps erwarten. Sie sind nämlich keinen Schritt weiter in Sachen „erster Liebe“ als er. Die Clique, das sind Specki, der so heißt, wie er aussieht, aber über ein flinkes Mundwerk verfügt, Streusel, dem statt Barthaaren nur Pickel wachsen und Elrond, der stottert, aber trotzdem von allen der coolste ist. Auch Klassensprecherin Tümai, die Türkin mit dem Öko-Touch und einem ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit, die außerdem ausgerechnet die Beste in Deutsch ist, und die lange Jana, die von allen immer ziemlich gemein behandelt wird, obwohl keiner genau weiß, warum, gehören auch dazu. Und eben Kerstin. Nur die smartgesichtige Sportskanone Lars hat schon eine Freundin – Simone, die Klassenschönheit. Zum Neid der anderen laufen sie Händchen haltend und knutschend über den Schulhof.

Tristan erzählt Kerstin von seinem Kummer, als er sie zufällig bei einem Spaziergang trifft. Sie versucht ihn zu trösten, denn sie kennt sich aus: Ihre Eltern sind ebenfalls geschieden. Seit dieser Begegnung denkt er nur noch an sie. Als er Kerstin einmal in der Umkleidekabine der Sporthalle beobachtet, löst ihr Anblick erotische Gefühle in ihm aus, die zu Hause in seinen ersten Samenerguss gipfeln. Endlich fühlt er sich als Mann. Dass seine Mutter ihn beim Onanieren erwischt, macht ihn eher stolz. Nur gegenüber Kerstin verlässt ihn der Mut. Mit ihr kann er zwar über alles reden, aber er wagt es nicht, ihr zu gestehen, dass er sich in sie verliebt hat.



In der Tanzstunde hofft Tristan auf einen Tanz mit Kerstin, doch der Lehrer teilt ihm Jana als feste Partnerin zu, die ihn um Längen überragt. Ständig überlegt er, wie er Kerstin für sich gewinnen kann, ohne die Initiative ergreifen zu müssen. Denn davor hat er Angst. Doch dann kommt er auf die Idee, den romantischen Weg zu erproben und stellt ihr eine Schneekugel vor das Haus. Kerstin aber scheint schon früher in Urlaub gefahren zu sein. Und so muss er sein Geschenk nach ein paar Tagen wieder

mitnehmen. Nach den Ferien läuft es in der Schule auch nicht besser als vorher. Wochen und Monate sind mittlerweile vergangen, nichts ändert sich an seinem Leben in der Kleinstadt und der Umzug rückt auch immer näher.

Doch plötzlich gerät alles in Bewegung. Zuerst kommt eine neue Schülerin in ihre Klasse: Judith, die frühreife Sitzenbleiberin aus der nahe gelegenen Großstadt, die ein

Auge auf den Deutschlehrer wirft. Und Kerstin lädt zu einer Party bei ihr zu Hause ein. Alle sind aufgeregt und stundenlang damit beschäftigt, sich zu stylen. Denn es ist die erste richtige Fete für Tristan und seine Freunde – mit Alkohol und allem drum und dran. Doch der Abend droht zum Desaster zu werden: Keiner tanzt, keiner amüsiert sich, alle hängen gelangweilt in der Ecke herum. Bis Specki die rettende Idee für ein Spiel zur Auflockerung hat: Wer eine richtige Antwort gibt, muss einen Cocktail auf Ex trinken. Bei Fragen wie „Wer hat heute eine Hose an?“ ist der Erfolg hochprozentig garantiert. Tristan ist verunsichert, versucht sich aber ganz cool zu geben: Er raucht und trinkt sich Mut an! Endlich überwindet er sich, Kerstin zum Tanzen aufzufordern. Während des gemeinsamen Klammerblues' gesteht sie ihm, dass er ein richtig guter Freund geworden ist. Tristan ist enttäuscht, hatte er doch mehr erhofft.



Als es beim Flaschendreihen schließlich Specki trifft und er Jana küssen muss – was er ausgiebiger tut, als es die Regeln vorschreiben – kommt die Party richtig in Schwung. Tristan ist mittlerweile derart angetrunken, dass ihm Tümai rät, zwischendurch etwas zu essen. Zu spät. Tristan kippt um und wacht in dem Augenblick auf, als er sich übergeben muss. Und das auch noch in Kerstins Armen, die sich seiner angenommen hat. Die Situation ist ihm unglaublich peinlich. Jetzt ist er überzeugt, endgültig verloren zu haben.

Also beschließt Tristan, bei der erfahreneren Judith zu landen. Ausgerechnet Judith, die „Göttin der Coolness“, auf die alle Jungen stehen und alle Mädchen eifersüchtig sind. Nur wegen ihr meldet er sich zur Theater-AG, nicht ahnend, dass sie nur mitmacht, um ihren Deutschlehrer mit ihrem Schauspieltalent zu beeindrucken. Tristan erweist sich indes als eher untalentierte(r) Darsteller und Judith bietet ihm an, ihm beim Einstudieren seiner Rolle zu helfen. Beim gemeinsamen Textüben fragt er Judith, ob er sie küssen darf. Doch er kassiert nur eine Abfuhr plus einen guten Rat: So was fragt man nicht, so was macht man einfach! Am nächsten Tag lässt sich Tristan eine stumme Rolle geben.

Als Tristans Mutter ein paar Tage unterwegs ist, lädt er die Freunde zu einer spontanen Party ein. Bis auf Simone, die mal wieder nicht ausgehen darf, sind alle gekommen. Nachdem die Hausbar der Eltern geplündert ist und viele Zigaretten sich in Rauch aufgelöst haben, schlagen die Jungen vor, eine Runde Strippoker zu spielen. Wer verliert, muss ein Kleidungsstück opfern. Der Plan geht schief, die Mädchen haben einfach die besseren Karten. Und so stehen am Ende die Jungen splitternackt da und müssen sich von Tümai, Kerstin und Judith auslachen lassen.

Specki ist verschont geblieben, da er sich mit Jana schon frühzeitig in den Garten zurückgezogen hat. Die beiden nähern sich ganz vorsichtig an und gestehen sich, dass sie sich ineinander verliebt haben. Als Kerstin auf Tristans Knien einschläft, weiß er nicht wie er sich verhalten soll. Von Tümai muss er sich auch noch anhören, dass jede Frau ihn zwar sofort wegen seines Dackelblicks adoptieren würde, aber zu einem Mann wolle eine Frau auch aufschauen können. Tristan ist niedergeschlagen. Für Tümai und Elrond soll es noch eine aufregende Nacht werden, allerdings ohne weitere Konsequenzen: Sie möchte ihn doch lieber nur zum guten Freund haben.

Am nächsten Tag trifft Tristan auf dem Weg zur Schule Simone. Sie trägt eine Sonnenbrille, um die Platzwunde zu verdecken, die ihr Vater ihr zugefügt hat. Gemeinsam machen sie blau und Simone spricht sich bei Tristan aus. Sie erzählt von ihrem strengen Vater und ihrem feigen Freund Lars. Auch Tristan erzählt von seinen Sorgen und gesteht, dass er noch keinerlei körperliche Erfahrungen mit einem Mädchen gesammelt hat. Für Tristan war der gemeinsame Tag mit Simone einer der schönsten, die er bislang verlebt hat.

Der Abend der Aufführung der Theater-AG ist gekommen. Eltern und Mitschüler/innen versammeln sich in der Aula. Bis auf Tristans improvisierten Tod als Sohn von Wilhelm Tell – der Schuss ging diesmal daneben – läuft alles glatt. Danach will die Clique in der

Stadt noch einen drauf machen, auch um Tristans Abschied zu feiern, der nun unmittelbar bevorsteht. Alle kommen mit. Nur Simone nicht. Wie nicht anders zu erwarten, verbietet es ihr Vater mitzugehen. Da platzt Tristan der Kragen. Er stellt sich dem Vater in den Weg und sagt ihm deutlich, was er von ihm hält und davon, dass er seine Tochter schlägt und ihr alles verbietet. Der Vater reagiert aggressiv und schlägt zu. Aber Tristan gibt nicht auf, bis Simone sich endlich traut, sich dem Vater zu widersetzen. Wie alle anderen hat auch Kerstin die Szene voller Bewunderung beobachtet. Das wird sie Tristan nie vergessen!

Der Möbelwagen ist gepackt, Tristan verlässt die Stadt. Alle sind gekommen, um tränenreich Abschied zu nehmen. Bis auf Kerstin. Die wartet woanders auf ihn, und das Glück auch.